



Regula Salathe EVP

Regierungsrat des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage 2022/43

Betriebliches Gesundheit Management in der kantonalen Verwaltung

Sehr geehrte Frau Regierungsräten, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Verschiedenste Krisen haben unsere Gesellschaft in letzter Zeit erschüttert. In den Medien wurde berichtet, wie diese bei vielen Menschen Gefühle der Verunsicherung auslösen und dass psychische Erkrankungen zunehmen. Gleichzeitig nehmen für Arbeitnehmende die Belastungen am Arbeitsplatz zu. Psychische Erkrankungen und damit einhergehende Ausfälle am Arbeitsplatz häufen sich. Die Statistik der Invalidenversicherung vom 2021 zeigt, dass 50% aller IV-Renten auf psychische Erkrankungen zurückgehen. Ausfälle der Mitarbeitenden ziehen grossen Kreise: Sie führen zu zusätzlichem Arbeitsdruck bei den anderen Mitarbeitenden und die resultierenden Produktionsverluste kommen dem Unternehmen teuer zu stehen.

Die heutige Arbeitswelt stellt hohe Anforderungen an alle ihre Mitarbeitenden und birgt gesundheitsgefährdende Risiken. Der chronisch arbeitsbedingte Stress (Ungleichgewicht zwischen Belastungen und verfügbaren Bewältigungsmöglichkeiten) kann zu Krankheiten führen und der Anteil der Erwerbstätigen, die sich emotional erschöpft fühlen, überschreitet erstmals die 30% Marke.

Die Bedeutung des betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) nahm deshalb in den letzten Jahren zu.

Die kantonale Verwaltung trägt die Gesamtverantwortung für den Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeitenden während der Berufstätigkeit. Es ist in ihrer Fürsorgepflicht, dass alle nötigen Massnahmen getroffen werden müssen, um die physische und psychische Gesundheit und die persönliche Integrität der Mitarbeiter zu schützen. Als einer der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton Schaffhausen verfügt sie jedoch über kein systematisches BGM, wie das bei Firmen in dieser Grösse üblich ist. Ein BGM versteht sich als Dach, welches die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, betriebliche Gesundheitsförderung, betriebliche Beratung,

Begleitung und Controlling, Kommunikation und Qualität Sicherung unter sich vereint. Ziel und Zweck eines BGM ist, dass die Mitarbeitenden bei der Arbeit gesund und leistungsfähig bleiben und dass sie in ihrer Gesundheitskompetenz gefördert werden.

In diesem Kontext unterbreite ich Ihnen folgenden Fragen:

- Wie geht es dem kantonalen Personal in der Verwaltung, den Spitälern und in den Schulen?
- Wie viele Mitarbeitende sind in den letzten Jahren infolge psychischer Belastung, Stress und Überforderung über längere Zeit der Arbeit ferngeblieben oder haben gekündigt?
- Wurde bei den Kündigungen von kantonalen Angestellten der Grund erfragt und evaluiert?
- Welche Schritte werden eingeleitet, wenn sich Mitarbeitende überfordert zeigen?
- Übernimmt das Beratungsunternehmen Movis bei den kantonalen Angestellten nur kurzfristige Sozialberatungen und weist sie dann an andere Beratungsstellen weiter oder bietet Movis den Betroffenen auch ein weiterführendes langfristiges Casemanagement an?
- Warum wird Movis so wenig genutzt?
- Besteht ein Absenz Management, um frühzeitig auf häufige Abwesenheit oder psychische Belastungen zu reagieren?
- Gibt es Handlungsleitfäden für Führungskräfte bei Verdacht auf emotionale Erschöpfung und Burnouts?
- Bestehen Schulungen für Führungskräfte zum Thema Förderung der psychischen Gesundheit, sowie Prävention und Früherkennung bei psychischen Erkrankungen?
- Verfügt der Kanton Schaffhausen über eine Strategie oder ein Konzept «betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) oder ist der Regierungsrat bereit, ein Konzept zu erarbeiten?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Regula Salathe

